



## AUF EIN WORT

### Kooperationen als Chance



Der letzte ausgelobte Wettbewerb in Ihrer Region bot eine spannende Aufgabe? Sie hätten gerne teilgenommen? Sie haben es nicht getan, weil Sie wussten, als Einzelkämpfer schaffen Sie das nicht? Sie fragen sich, wie Sie zukünftig Ihr Büro besser aufstellen und am Markt platzieren können? – Der Vorstand der Architektenkammer Niedersachsen hat sich dies ebenfalls gefragt, weil viele Architekten in der geschilderten Situation sind. Eine Projektgruppe beschäftigte sich daher mit einem möglichen Weg: Kooperation.

Dieser Ansatz ist nicht aus der Luft gegriffen, sondern die Antwort auf die Hommerich-Studie aus dem Jahr 2007, die im Auftrag der Bundesarchitektenkammer die wirtschaftliche Situation der Architekturbüros in ganz Deutschland unter die Lupe nahm. Darin wurde deutlich, wie schwer es für kleine Einheiten ist, sich ökonomisch erfolgreich am stark umkämpften Markt für Architektenleistungen durchzusetzen. Warum also nicht mit anderen zusammentun?

Durch eine Kooperation mit Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten, Stadt- oder sonstigen Fachplanern kann Bauherrn eine größere Summe an Qualifikationen, ein größeres Leistungsspektrum angeboten werden. Gleichzeitig ist durch die Verteilung der Arbeitsbelastung auf mehrere Schultern die Teilnahme an größeren Ausschreibungen möglich und somit die Chance auf Konkurrenz zu den großen Büros gewährleistet. Dabei heißt Kooperation nicht unbedingt, dass die Partner langfristig aneinandergekettet sind. Es gibt verschiedene Formen: Vom „Klassiker“ der GbR, über die GmbH und die Arbeitsgemeinschaft bis hin zur Generalplanung. Auch die Bildung einer Partnerschafts- oder Unternehmersgesellschaft ist denkbar, selbst eine Limited kann in Deutschland gegründet werden. Wichtig ist aber, dass es einen rechtlichen Rahmen für die Kooperation gibt, damit Aufgaben, Verantwortungen und Lasten zuvor festgelegt werden.

In Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen optimieren Sie Ihre persönlichen Ressourcen und steigern Ihre Flexibilität. Weil Sie nicht mehr alles selbst machen müssen, können Sie sich auf Ihre Stärken konzentrieren und Ihre individuellen Qualitäten gegenüber den Kunden besser ausspielen. Das Qualitätsniveau und die Qualitätskontrolle Ihres eigenen Büros steigen, weil Sie vom ständigen fachlichen Austausch mit Ihren Partnern profitieren – Sicherheiten, die der Bauherr dringend benötigt. Die noch immer vorherrschende Individualisierung der Planerlandschaft, muss in einer Bündelung der Kompetenzen münden. An den positiven Effekten partizipieren die Architekturbüros in gleichem Maße wie die Bauherren.



### **Praxisbeispiele im DAB und Online-Kooperationsbörse**

Die Projektgruppe des Vorstands, die ich leite, möchte Ihnen an praktischen Beispielen aufzeigen, wie Kooperationen durchgeführt werden können. Den Anfang macht heute der nebenstehende Bericht über die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). In den kommenden Ausgaben des DAB können Sie weitere Erfahrungsberichte lesen, die wir auch im Internet unter [www.aknds.de](http://www.aknds.de) auf der neuen Seite „Kooperationen“ (Rubrik „Mitglieder/Berufliches“) zum Download einstellen. Auf der Internetseite finden Sie rechtliche Hinweise zu den verschiedenen Kooperationsformen sowie eine Kooperationsbörse, wo Sie kostenlos Kooperationsanfragen oder -angebote inserieren können. Auch die umfangreiche Kammerbroschüre „Kooperationsformen für Architekten“ können Sie online bestellen.

Die Projektgruppe wird sich weiterhin Gedanken zum Thema machen. Unser Ziel ist, dass der Einzelne zukünftig besser aufgestellt ist, denn allein wird es für die Architektinnen und Architekten immer schwieriger. Wenn Sie wieder mal der große Wettbewerb reizt, warum nicht den Kollegen fragen, ob eine gemeinsame Teilnahme möglich ist. Kooperationen bieten Chancen, Kooperationen bedeuten Erfolg.

Heiner Lippe

Vorstandsmitglied der Architektenkammer Niedersachsen